

20.FoB: Betriebskonzept zum Fliegen ohne Betriebsleiter

Antragsempfänger

Regierungspräsidium Stuttgart

Referat 46.2 Luftverkehr

Postfach 80 07 09

70507 Stuttgart

E-Mail Funktionspostfach: Luftverkehr@rps.bwl.de

BWLV-Mitgliedsverein (Antragsteller)

| | |
|--|--|
| Name Mitgliedsverein | Flugbetriebsgemeinschaft Pattonville e.V. |
| Postfach | |
| Straße, PLZ / Ort | Geschäftsstelle Weißenfelser Ring 18, 70806 Kornwestheim |
| Bezeichnung Flugplatz | (EDTQ) Sonderlandeplatz Pattonville |
| Name, Vorname Ansprechpartner des Antragstellers | 1.) Lehmann, Frank 2.) Winkler Wolfgang |
| Kontakt (E-Mail / Telefon) Antragsteller | 1.) 0172-8848626, 07154-1577500 2.) 0172-7110124, 07150-31077 |

Mit dem hiermit vorgelegten Betriebskonzept stellt der oben genannte Antragsteller (Flugplatzbetreibender) für den oben genannten Flugplatz sicher, dass die bisher vom Flugleiter erfüllten Aufgaben und Pflichten zukünftig auch ohne Betriebsleitung erfüllt werden können. Im nachfolgenden Text ist mit dem Begriff Flugplatz immer der oben genannte Flugplatz gemeint.

Inhalt

| | |
|---|---|
| 1. Übergang zwischen dem Betrieb mit und ohne Betriebsleiter | 2 |
| 2. Führung des Hauptflugbuchs..... | 2 |
| 3. Gewerblicher Verkehr | 2 |
| 4. Integration Mischbetrieb und Sondernutzung..... | 2 |
| 5. Technische und organisatorische Maßnahmen für den Flugbetrieb ohne Betriebsleitung | 4 |
| 6. Veröffentlichung von Betriebszeiten | 5 |
| 7. NOTAM-Veröffentlichung | 5 |

Die im Folgenden verwendeten Zeichen bedeuten:

» ► **FPG** « = Aufnahme/Eintrag in die **Flugplatzgenehmigung (FPG)**

» ► **RFV** « = Aufnahme / Eintrag in die **Regelung Flugplatzverkehr (RFV)**

» ► **FBO** « = Aufnahme / Eintrag in die **Flugplatzbenutzungsordnung (FBO)**

20.FoB: Betriebskonzept zum Fliegen ohne Betriebsleiter

1. Übergang zwischen dem Betrieb mit und ohne Betriebsleiter

Der Betriebsleiter gibt den Beginn und das Ende des Betriebs mit Betriebsleiter per Funk auf der veröffentlichten Flugplatzfrequenz bekannt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass kein BL anwesend ist außer es ist anders publiziert bspw. AIP, NOTAM, NfL

2. Führung des Hauptflugbuchs

Zur Erfüllung der fortdauernden Verpflichtung zur Führung eines Hauptflugbuches, melden in Zukunft die jeweiligen Piloten ihre Flugdaten an den Flugplatzbetreibenden. (►FBO)

2.1. Vereinsinterne Flugbewegungen

Bei Flugbewegungen innerhalb des Vereinsbetriebs werden die Flugdaten vom jeweiligen verantwortlichen Luftfahrzeugführer in das System "Vereinsflieger" vor dem Start und die Landung bis spätestens zum Ablauf des aktuellen Tages eingegeben.

2.2. Externe Flugbewegungen

Piloten externer Flugzeuge übermitteln die erforderlichen Daten bis zum Ablauf des aktuellen Tages über die vom [Vereinsflieger.de](https://vereinsflieger.de) zur Verfügung gestellte App **V-Tower**. Diese Meldungen werden von einem Vertreter des Flugplatzbetreibenden ins Hauptflugbuch übernommen.

Alternativ:

Piloten externer Flugzeuge übermitteln die erforderlichen Daten bis zum Ablauf des aktuellen Tages über [aerops](https://aerops.com). Diese Meldungen werden von einem Vertreter des Flugplatzbetreibenden ins Hauptflugbuch übernommen.

3. Gewerblicher Verkehr

Gewerblicher Verkehr findet nicht statt, oder nur in einem Umfang, der einen Betriebsleiter nicht erforderlich macht. Für gewerblichen Verkehr wird in jedem Fall RFFS vorgehalten.

4. Integration Mischbetrieb und Sondernutzung

4.1. Integration Windenbetrieb

Windenstartbetrieb wird entsprechend der Segelflug-Betriebsordnung (SBO) grundsätzlich unter Anwesenheit eines Startleiters durchgeführt. Dieser sorgt dafür, dass während des Landeanflugs eines Flugzeugs spätestens ab dessen Endanflug kein Windenstart durchgeführt wird. Nach der SBO wird während eines Windenstarts automatisch eine gelbe Blinkleuchte zur Warnung der anderen Flugbetriebsteilnehmer auf der Winde aktiviert. Der Startleiter stellt vor Beginn des Flugbetriebs sicher, dass die Startstrecke frei von Hindernissen ist und alle Absperrungen vorhanden sind. Er legt die Startrichtung fest und führt das Hauptflugbuch. (►RFV)

4.2. Integration F-Schlepp-Betrieb

Einzelne F-Schlepps benötigen keinen Betriebsleiter. Der Schlepp-Pilot informiert anfliegenden Verkehr bei Bedarf. Der Schlepp-Pilot stellt zudem sicher, dass die Startstrecke frei von Hindernissen ist und alle Absperrungen vorhanden sind. Er legt die Startrichtung fest und führt das Hauptflugbuch für die F-Schlepp-Flugbewegungen. (►FBO & ►RFV)

Umfangreicher F-Schlepp-Betrieb* (<5) als Mischflugbetrieb mit anderen Betriebsarten wird mit einem Betriebsleiter durchgeführt. (►FPG)

4.3. Integration Eigenstart im Segelflug

Für eigenstartfähige Segelflugzeuge gilt die Regelung für Motorflugbetrieb. Siehe hierzu Abschnitt 5.1.

20.FoB: Betriebskonzept zum Fliegen ohne Betriebsleiter

4.4. Integration Fallschirmsprungbetrieb

Es findet kein Fallschirmabsprung am Platz statt.

4.5. Integration Modellflugbetrieb

Am Flugplatz findet kein Modellflugbetrieb im Mischbetrieb statt.

4.6. Integration Ballonstarts

Am Flugplatz finden keine Ballonstarts im Mischbetrieb statt.

4.7. Besondere Betriebsverfahren

Die Notwendigkeit besonderer Betriebsverfahren ist am Sonderlandeplatz Pattonville nicht gegeben.

4.8. Nachtflugbetrieb

Bei Nachtflugbetrieb ist ein Betriebsleiter anwesend.

4.9. Integration Luftfahrtveranstaltungen

Bei Luftfahrtveranstaltungen (Flugtagen u.ä.) ist ein Betriebsleiter anwesend.

4.10. Integration Wettbewerbe

Bei Wettbewerben/Segelflugmeisterschaften ist vom Beginn der Start- bis zum Ende der Landephase ein Betriebsleiter anwesend.

4.11. Potenziell gefährliche örtliche Bedingungen

Es liegen keine potenziell gefährlichen örtlichen Bedingungen vor.

4.12. Integration Fremdnutzung

Bei der Nutzung des Flugplatzes zu nicht flugbetrieblichen Zwecken (z. B. Fahrversuche) wird rechtzeitig ein entsprechendes NOTAM veröffentlicht und es ist ein Betriebsleiter anwesend.

4.13. Besondere Lage des Flugplatzes

Der Landeplatz verzeichnet keine besondere Lage woraus sich bspw. ein zusätzliches, besonderes Verfahren ergeben würde. Alle bisher bestehenden Regelungen zu An- und Abflügen sowie die Verfahren auf dem Boden sollen ihre Gültigkeit behalten.

5. Technische und organisatorische Maßnahmen für den Flugbetrieb ohne Betriebsleitung

5.1. Kontrolle der Betriebsflächen vor dem ersten Start des Tages

Der verantwortliche Flugzeugführer, der den ersten Start am Tag ohne Betriebsleiter absolviert, ist verpflichtet, die Betriebsflächen einmal in ganzer Länge abzufahren bzw. abzurollen. Dabei ist auf auffällige Beschädigungen oder Beeinträchtigungen sowie Fremdkörper zu kontrollieren. Es sind auch alle Absperrungen zu überprüfen. (►FBO)

Mit dem nachfolgenden Start des Luftfahrzeugs werden die Durchführung der Kontrolle und der ordnungsgemäße Zustand der Betriebsflächen bestätigt.

5.2. Kontrollfahrten des Flugplatzbetreibenden

Auf Grund der Beschränkung des Flugbetriebes auf VFR- Flüge ergibt sich eine stark schwankende Nutzung des Flugplatzes. Der Flugplatzbetreibende veranlasst daher in angemessenen regelmäßigen Abständen, zumindest einmal täglich, Kontrollfahrten über das Gelände, bei denen der Zustand der Betriebsflächen, der Beschilderung und der Einfriedung/Absperrung kontrolliert wird. Die Einsatzbereitschaft der flugbetrieblichen Einrichtungen (z.B. Funk-, Feuerlösch- und Rettungsausrüstungen) wird regelmäßig überprüft.

5.3. Veröffentlichung der Kontakte für die Sicherheitsmeldungen

In der AIP Band 3, auf der Homepage und als Aushang an geeigneter Stelle veröffentlicht der Flugplatzbetreibende die Kontaktdaten für die Abgabe von Meldungen zum Zustand des Flugplatzes. Weiterhin werden Anweisungen für den Fall eines erkannten offensichtlich gefährlichen Platzzustands veröffentlicht. (►FBO)

5.4. Meldung von Unfällen oder schweren Störungen

Die Meldung erfolgt vor Ort durch den Platzhalter, oder einem von ihm bestimmten Vertreter.

20.FoB: Betriebskonzept zum Fliegen ohne Betriebsleiter

6. Veröffentlichung von Betriebszeiten

Während der Einführungsphase werden die jetzt veröffentlichten Betriebszeiten beibehalten. Im Rahmen der endgültigen Etablierung des Fliegens ohne Betriebsleitung ist eine Veröffentlichung als nicht besetzter, jedoch nur mit PPR anzufliegender Flugplatz (unattended airfield) angestrebt. Ungeachtet dessen sind spezifische Regelungen (z.B. An- und Abflugstrecken) auch weiterhin zu berücksichtigen.

7. NOTAM-Veröffentlichung

Um eine zügige Veröffentlichung entsprechender NOTAM nach Erhalt von Meldungen über mögliche Betriebseinschränkungen oder -gefährdungen zu ermöglichen, wird der Flugplatzbetreibende für einen ausgewählten Personenkreis (insbesondere diejenigen, welche Sicherheitsmeldungen gem. Kapitel 5 entgegennehmen) einen Zugang zum NOTAM-System der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) beantragen.

Bei Gefahr im Verzug veranlasst der Flugplatzbetreibende oder ein Vertreter telefonisch bei der DFS die Veröffentlichung eines entsprechenden NOTAM.